

**Rede
der Fraktionsvorsitzenden**

Johanne Modder, MdL

zu TOP Nr. 13

Aussprache über die Regierungserklärung

während der Plenarsitzung vom 23.11.2017
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

zu allererst möchte ich unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil auch von dieser Stelle aus nochmals herzlich zu seiner Wahl gratulieren!

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, lieber Stephan, unser Wahlerfolg am 15. Oktober war auch dein ganz persönlicher Erfolg. Du kannst dich auch in den kommenden Jahren auf die Unterstützung deiner SPD-Fraktion verlassen. Wir freuen uns auf eine weiterhin erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Meine Glückwünsche gehen selbstverständlich auch an die Ministerinnen und Minister dieser neuen rot-schwarzen Landesregierung. Auch wenn mir das Rot-Schwarz noch nicht so ganz leicht über die Lippen kommt. Dem neuen Kabinett wünschen wir viel Kraft und Erfolg zum Wohle der Menschen in unserem Land.

Anrede,

in diesem Zusammenhang möchte ich auch noch einmal meinen Dank an unseren bisherigen Koalitionspartner, an Bündnis90/Die Grünen aussprechen.

Wir haben in den vergangenen viereinhalb Jahren gemeinsam eine Menge für Niedersachsen bewegt und dieses Land vorangebracht. Darauf können und dürfen wir auch gemeinsam stolz sein.

Und – Nein – wir werden nicht alles zurückholen, was wir gemeinsam auf den Weg gebracht haben.

Anrede,

zu guter Letzt möchte ich meiner Kollegin Anja Piel für das vertrauensvolle Miteinander der letzten Jahre danken.

Unsere Fraktionen waren sich weiß Gott nicht immer in allen Punkten einig, soweit dürfen und wollen wir die Vergangenheit hier heute auch nicht verklären –

aber wir konnten uns immer darauf verlassen, dass wir am Ende des Tages zu einer tragfähigen Lösung gekommen sind.

Auch auf dieses Miteinander der letzten Jahre können wir stolz sein!

Anrede,

Rot-Grün hat in der abgelaufenen Legislaturperiode viel für dieses Land geleistet.

Zur Wahrheit gehört aber auch: Rot-Grün hat am 15. Oktober dieses Jahres nicht die Mehrheit der niedersächsischen Wählerinnen und Wähler überzeugen können, auch wenn es denkbar knapp war.

Die SPD ist aus diesen Wahlen deutlich als stärkste Kraft hervorgegangen und der Auftrag der Wählerinnen und Wähler war ganz eindeutig die erneute Bildung einer sozialdemokratisch geführten Landesregierung mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil an der Spitze.

Anrede,

diesen Wählerauftrag nehmen wir als SPD sehr ernst und wir wissen um unsere Verantwortung.

Wir haben dann auch sehr zügig die erforderlichen Gespräche mit den Grünen, der FDP und der CDU aufgenommen.

Und nun komm ich zu Ihnen, meine Damen und Herren von der FDP.

Sie, die Sie im Wahlkampf noch die „Neue Ernsthaftigkeit“ plakatiert haben, dann stellt man sich schon die Frage, was war das denn vorher? Schlugen sich so schnell Sie konnten in die Büsche!

Sie haben das hier in Hannover zwar nicht so gekonnt inszeniert, wie das Ihr Bundesvorsitzender zu Beginn dieser Woche in Berlin aufgeführt hat, aber das Ergebnis war hier wie dort das Gleiche – keine Koalition, kein Gestaltungswille

und kein staatspolitisches Bewusstsein, ich würde sagen: die „Neue Verantwortungslosigkeit“.

Und wenn ich dann noch Ihr 100-Tage-Programm nehme, dann kann ich nur feststellen, sie haben sich aus einer ernsthaften Debatte über die Zukunft unseres Landes selbst rausgeschossen. Sie wollen nicht gestalten und Verantwortung übernehmen, Sie hätten die Chance dazu gehabt und haben sie leichtfertig vertan.

Anrede,

aufgrund der Verweigerungshaltung der FDP kam schließlich nur noch eine SPD-geführte Regierung unter Einbeziehung der CDU in Frage.

Und nach all den Auseinandersetzungen der letzten Jahre und Jahrzehnte war diese Aussicht weder für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, noch für die CDU besonders attraktiv.

Anrede,

in einer Demokratie muss man jedoch in der Lage sein, Kompromisse zu schließen, so unangenehm das im Einzelfall auch zunächst scheinen mag. Und ich spreche das hier auch so offen an, auch wir selber müssen uns erst einmal an Rot-Schwarz gewöhnen. Ein bisschen ist das ja auch gestern deutlich geworden, es ist halt noch etwas gewöhnungsbedürftig, der CDU oder umgekehrt der SPD zu applaudieren.

Für die niedersächsische SPD gilt jedenfalls ebenso wie für die CDU – wir sind über unseren Schatten gesprungen!

Wir sind über unseren Schatten gesprungen, und das Ergebnis kann sich ebenso wie der Weg dorthin wirklich sehen lassen!

Die Vertreter von SPD und CDU haben am vergangenen Dienstag einen Koalitionsvertrag unterschrieben, der dieses Land weiter voranbringen wird. Diese große Koalition wird und muss die Kraft aufbringen, auch große Aufgaben und Herausforderungen anzupacken. Der Koalitionsvertrag ist dafür eine gute und solide Arbeitsgrundlage.

Anrede,

auch wenn zwischen der Wahl am 15. Oktober und der Unterzeichnung des Vertrags nur etwas mehr als fünf Wochen lagen – es waren bei weitem keine leichten Verhandlungen.

Ich habe es bereits gesagt, die Auseinandersetzungen, die in den letzten Jahren auch und vor allem in diesem Haus geführt wurden, waren für beide Koalitionspartner eine echte Hürde.

Wir waren uns am Ende aber darüber einig: Der Landtag muss ein Ort der kontroversen Debatten sein, gar keine Frage. Die Menschen erwarten von uns zu Recht, dass wir um die besten Lösungen für unser Land streiten, unsere Landtagspräsidentin Frau Dr. Andretta hat darauf in ihrer Antrittsrede vor gut einer Woche bereits hingewiesen.

Was wir in diesem hohen Hause jedoch vermeiden sollten, sind persönliche Beleidigungen, Diffamierungen oder ähnliche Verhaltensweisen, die dazu geeignet sind, die Politikverdrossenheit bei den Bürgerinnen und Bürger zu steigern.

Anrede,

ich möchte mich in diesem Zusammenhang bei allen Kolleginnen und Kollegen, aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die mit großen Engagement und ihrer konstruktiven Arbeit zum Gelingen dieser Verhandlungen beigetragen haben!

Wir haben diese Verhandlungen in einer konstruktiven und respektvollen Atmosphäre geführt und wenn wir diese nun erprobte Arbeitsweise auch in den nächsten Jahren beherzigen, dann können wir gemeinsam dafür sorgen, dass es gute Jahre für unser Land werden!

Anrede,

Ministerpräsident Stephan Weil hat in seiner Erklärung gestern bereits die großen Linien beschrieben, die unsere Arbeit in den nächsten fünf Jahren prägen werden.

SPD und CDU werden die große Mehrheit in diesem Landtag nutzen! Wir werden sie nutzen, um Niedersachsen gemeinsam fit zu machen für die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft.

Anrede,

mit einer derart großen Mehrheit ist aber auch eine nicht zu unterschätzende Verantwortung verbunden.

Die neue Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen von SPD und CDU werden sich besonders in Fragen der Minderheitenrechte in diesem Landtag sehr verantwortungsbewusst verhalten. Einen Anfang haben wir gestern bereits gemacht und weitere Schritte werden folgen.

Anrede,

diese SPD-geführte Landesregierung und die sie tragenden Fraktionen sind – anders als zu Beginn der letzten Legislaturperiode und aufgrund soliden Wirtschaftens in den letzten Jahren – in einer völlig anderen Ausgangslage.

Unserem Land geht es wirtschaftlich gut und wir haben viele Projekte angeschoben, deren Erfolge wir erst in den nächsten Jahren sehen und feiern werden.

Wir können uns aufgrund der deutlichen Mehrheit in diesem Haus und der guten wirtschaftlichen Lage weiteren großen Aufgaben stellen. Auf einige hat unser Ministerpräsident gestern in seiner Regierungserklärung hingewiesen, wie z. B. Bildung, Digitalisierung, Demografische Entwicklung, oder auch die brennenden Fragen der sozialen und auch inneren Sicherheit und des gesellschaftlichen Zusammenhaltes.

Die niedersächsische Wirtschaft entwickelt sich gut, die Arbeitslosenquote ist so gering wie nie seit der Wiedervereinigung, und die Steuereinnahmen bewegen sich auf einem hohen Niveau.

Vor diesem Hintergrund bietet sich dieser Regierungskoalition die Chance, mit der richtigen Schwerpunktsetzung dafür zu sorgen, dass dieser Erfolg nachhaltig für die Weiterentwicklung des Landes genutzt wird.

Die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Landtag wird die neue Landesregierung in diesem Sinne immer tatkräftig unterstützen.

Anrede,

die Herausforderungen, vor denen unser Land in den nächsten Jahren steht, sind vielfältig und beschränken sich nicht auf einzelne Fachressorts.

Genauso verhält es sich mit dem großen Thema des digitalen Wandels, der unsere Gesellschaft, unsere Arbeits- und Wirtschaftswelt, aber auch unser tägliches Leben und nicht zuletzt die Landesverwaltung bereits tiefgreifend verändert hat und in Zukunft noch weiter und noch drastischer verändern wird.

Aus diesem Grund wird sich die große Koalition aus SPD und CDU dem Thema der Digitalisierung in den nächsten fünf Jahren schwerpunktmäßig widmen, über alle Ressortgrenzen hinweg.

Wir werden eine Milliarde Euro an Landesmitteln für unseren „Masterplan Digitalisierung“ mit einem Sondervermögen bereitstellen.

Ich sage es ganz offen – eine große Koalition wird sich am Ende auch daran messen lassen müssen, ob wir es schaffen, Niedersachsen in Zeiten des radikalen Wandels so aufzustellen, dass dieses Land einer positiven Zukunft entgegengeht!

Anrede,

im Bereich der Bildungspolitik werden wir deshalb die nötigen Maßnahmen ergreifen, damit alle Kinder die Förderung erhalten, die sie benötigen.

Für die Zukunft unseres Landes ist es von zentraler Bedeutung, dass wir das Potenzial der jungen Menschen in Niedersachsen bestmöglich fördern.

Vor allem aber werden wir den Zugang zu Bildung unabhängig machen vom Geldbeutel der Eltern!

Wir haben in der abgelaufenen Legislaturperiode dafür gesorgt, dass die Studiengebühren abgeschafft wurden, und in dieser Wahlperiode machen wir einen weiteren wichtigen Schritt hin zur völligen Gebührenfreiheit im niedersächsischen Bildungssystem.

Wir werden ab dem kommenden Kindergartenjahr die Elternbeiträge abschaffen!

Das ist nicht nur ein ganz entscheidender Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserem Land, sondern eine echte finanzielle Entlastung für alle Familien, die diese teilweise hohen Beiträge bisher zahlen müssen.

Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten viele Gespräche mit den Kommunen und den Trägern der Kindertagesstätten in Niedersachsen führen. Das Land Niedersachsen wird selbstverständlich für die Kosten der Gebührenfreiheit aufkommen.

Und zweitens: Unter der Gebührenfreiheit darf die Qualität nicht leiden! Wir werden auch weiterhin dafür sorgen, dass der Betreuungsschlüssel verbessert wird und ausreichend Erzieherinnen und Erzieher ausgebildet werden.

Nur so können wir dafür sorgen, dass jedes Kind in Niedersachsen die bestmögliche Förderung erhält, sei es in der frühkindlichen oder in der schulischen Bildung!

Anrede,

um dieses Ziel zu erreichen, werden wir auch noch mehr Lehrerinnen und Lehrer brauchen als bisher. Deshalb werden wir in den nächsten fünf Jahren dafür sorgen, dass der Lehrerberuf für junge Menschen noch attraktiver wird.

In diesem Zusammenhang sprechen wir über eine Reduzierung der Arbeitsbelastung ebenso wie über eine Verbesserung der Vergütung.

Ein weiterer Baustein für ein besseres niedersächsisches Schulsystem ist die zwischen den Koalitionären vereinbarte Reform unserer Landesschulbehörde, die mir persönlich auch sehr wichtig ist.

Wir wollen, dass diese Behörde endlich ein Dienstleister für unsere Schulen wird, der ihnen die Bewältigung ihrer vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben erleichtert.

Anrede,

und auch beim Thema Inklusion werden wir in den nächsten fünf Jahren weiter vorgehen – es kann mitnichten davon die Rede sein, dass es hier einen „Rollback“ oder eine Pause geben wird.

Wir als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten glauben fest daran, dass Kinder mit und ohne Handicap gemeinsam erfolgreich lernen können!

Wir können aber auch nicht die Augen davor verschließen, dass die schulische Inklusion eine immense Herausforderung ist, die wir Schritt für Schritt angehen müssen, wenn wir ihre Akzeptanz bei den Betroffenen selbst aber auch den dort Tätigen nicht aufs Spiel setzen wollen!

Anrede,

der zweite wichtige Bereich, in dem wir weiter Maßstäbe setzen wollen, ist die Innere Sicherheit. Entscheidend ist aber: Es wird auch im Innenbereich keinen Paradigmenwechsel geben!

Die SPD und unser Innenminister Boris Pistorius stehen für eine Kultur des Vertrauens in unsere Polizei, in unsere Feuerwehren und alle Sicherheitsbehörden Niedersachsens.

Die Kolleginnen und Kollegen in den niedersächsischen Dienststellen können sich darauf verlassen, dass diese Landesregierung weiß, wie wichtig die Arbeit ist, die sie täglich und zum Teil unter Einsatz ihres Lebens leisten.

Aus diesem Grund werden wir das in der abgelaufenen Wahlperiode angelaufene Programm zur Einstellung von Polizeianwärterinnen und –anwärtern noch einmal ausbauen. Wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir bis zum Ende der Legislaturperiode bis zu 3.000 zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten im Polizeidienst schaffen werden.

Anrede,

wir werden dafür sorgen, dass Niedersachsen ein sicheres Bundesland bleibt.

Aus diesem Grund werden wir im nächsten Jahr ein neues Polizeigesetz auf den Weg bringen, das den Erfordernissen der heutigen Zeit angemessen ist. Wir werden die Kompetenzen der Polizei dort stärken, wo es geboten ist. Im Bereich der Terrorbekämpfung ebenso wie bei der Bekämpfung von Einbruchsdelikten.

Dort, wo die Sicherheit seiner Bürgerinnen und Bürger ernsthaft gefährdet ist, muss der Staat die Möglichkeit haben, effektiv einzuschreiten.

Was wir ausdrücklich nicht wollen, ist ein Staat, der seinen Bürgerinnen und Bürgern oder gar einzelnen Bevölkerungsgruppen nur Misstrauen entgegenbringt und einem Generalverdacht aussetzt!

Anrede,

das gleiche gilt übrigens auch für den Bereich der Integrations- und Flüchtlingspolitik.

Niedersachsen bekennt sich auch unter der großen Koalition zu einer humanitären Politik gegenüber all denen, die aus Angst vor Krieg, Tod und Vertreibung zu uns kommen! Wir können und wir werden uns in den nächsten Jahren nicht von der Welt und ihren Konflikten abschotten können. Dort, wo es nötig ist, werden wir weiterhin Menschen in unserer Mitte aufnehmen und sie in unserer Gesellschaft willkommen heißen.

Das ist gerade für uns als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die wir in unserer Parteigeschichte selbst unter der Verfolgung durch die Nazis gelitten haben, eine absolute Selbstverständlichkeit!

Wir haben lange insbesondere über die genauen Formulierungen zu diesem Kapitel des Asylrechtes sehr gerungen. Die Diskussion war dabei stark vom Pragmatismus geprägt und das war auch gut so.

Ich habe vorhin bereits von Herausforderungen gesprochen. Die Integration der tausenden Geflüchteten, die in den letzten Jahren, insbesondere aber 2015 zu uns gekommen sind, ist eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre und wahrscheinlich Jahrzehnte.

Wir werden unsere Anstrengungen – sei es im Bereich der Sprachförderung, sei es bei der Integration in den Arbeitsmarkt – noch einmal deutlich intensivieren müssen.

Anrede,

die SPD hätte in den Koalitionsverhandlungen etwas grundlegend falsch gemacht, wenn wir nicht das Ministerium beansprucht hätten, das zu unserer Sozialdemokratischen DNA gehört, das Sozialministerium.

Insbesondere im Bereich der medizinischen Versorgung und bei der Sanierung unserer Krankenhäuser haben wir in den letzten Jahren Fortschritte gemacht, auf die wir aufbauen können. Ich bin Herrn Ministerpräsidenten Stephan Weil sehr dankbar, dass er gestern in seiner Regierungserklärung auch den Bereich der Pflege offen angesprochen hat.

Anrede,

wir dürfen es nicht länger zulassen, dass die z. T. unhaltbaren Zustände in der Alten- und Krankenpflege noch länger auf den Rücken der Beschäftigten der Pflegekräfte ausgetragen wird. Hier haben wir als Gesellschaft einen hohen Handlungsbedarf.

Wir werden in den nächsten Jahren weitere Anstrengungen unternehmen müssen, um die Inklusion in Niedersachsen voranzubringen, nicht nur an unseren Schulen. Das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung muss endlich so selbstverständlich werden, wie es sich für ein modernes Land im 21. Jahrhundert gehört. Dazu gehören nicht nur deutliche Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit, sondern z.B. auch endlich die Änderung des Niedersächsischen Wahlgesetzes im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention.

Eine immens wichtige Aufgabe bleibt – Frau Präsidentin Dr. Andretta hat es in ihrer Antrittsrede vergangene Woche erwähnt – die Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen endlich herzustellen. Und machen auch

wir uns hier mal ein bisschen ehrlicher, hier haben wir alle noch tüchtig dran zu arbeiten.

Anrede,

die neue Landesregierung wird in den nächsten Jahren dafür sorgen müssen, die Anforderungen von Ökologie und Ökonomie in Einklang zu bringen.

Ministerpräsident Stephan Weil hat es gestern gesagt: Niedersachsen ist das Windenergieland Nummer 1 und damit führend in der Erzeugung von sauberem Strom.

Mit Blick auf die Entwicklung hin zur E-Mobilität bieten sich in diesem Zukunftsmarkt unglaubliche Chancen für unser Bundesland – wir werden in den nächsten fünf Jahren gemeinsam dafür sorgen, dass diese Chancen nicht ungenutzt verstreichen.

Und auch große Infrastrukturprojekte müssen schneller vorangetrieben werden, wenn wir auch weiterhin eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik betreiben wollen.

Anrede,

aber auch im Bereich des Wohnungsbaus wird sich die Frage der sozialen Sicherheit stellen. Die Frage, wer sich in Zukunft noch Wohnraum in den Ballungsräumen leisten kann, spielt auch in einem Flächenland wie Niedersachsen eine wichtige Rolle. Wir werden hier in den nächsten Jahren weitere Mittel bereitstellen, um dieser Herausforderung zu begegnen und für Entlastung zu sorgen.

Anrede,

wir haben im Koalitionsvertrag vereinbart, dass wir ein Investitionsprogramm für unsere Kommunen in den kommenden fünf Jahren im Umfang von einer Milliarde Euro auflegen. Damit die dringend notwendigen Investitionen im Bereich der Mobilität, Digitalisierung, Bildung, Wohnungsbau oder auch des Zusammenlebens

auch möglich werden. Wir werden unsere Kommunalfreundlichkeit auch in der rot-schwarzen Koalition fortsetzen.

Ich begrüße es sehr, dass wir den Bereich der Bundes- und Europapolitik und der Regionalentwicklung durch die Schaffung eines eigenen Ministeriums einen hohen Stellenwert beimessen. Diese Landesregierung gibt damit ein deutliches Bekenntnis zum ländlichen Raum. Das ist ein gutes und wichtiges Signal.

Ich könnte jetzt auch noch viele andere Themenfelder ansprechen, die wir in der Rot-Schwarzen Landesregierung vorantreiben wollen. Ich empfehle hier wärmstens die Lektüre des Koalitionsvertrages.

Anrede,

in den letzten Wochen ist im Zusammenhang mit den Koalitionsverhandlungen hier bei uns in Niedersachsen und auch im Bund immer wieder von allen möglichen Formen der Ehe geschrieben und gesprochen worden.

Ich erzähle Ihnen nichts Neues, wenn ich sage, dass diese rot-schwarze Koalition, die jetzt ihre Arbeit aufnehmen wird, keine Liebesheirat ist. Aber ich sage Ihnen auch ganz deutlich, unsere Empfindlichkeiten interessiert die Menschen in unserem Land überhaupt nicht.

Was die Menschen interessiert, ist, ob die Politik – sei es in den Kommunen, im Land oder im Bund – in der Lage ist, ihre Probleme zu lösen und die Zukunft dieses Landes positiv zu gestalten – mit echten Verbesserungen für die Bürgerinnen und Bürger.

Ich habe in den letzten Wochen den Eindruck gewonnen, dass diese Koalition aus SPD und CDU genau dies tun wird.

Anrede,

die SPD-Fraktion, als stärkste Fraktion im Niedersächsischen Landtag wird alles in ihrer Macht Stehende tun, um die Arbeit der nächsten fünf Jahre in diesem Sinne mitzugestalten. Wir werden das mit großen Engagement und mit einem gesunden Selbstbewusstsein tun.

Anrede,

mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil an der Spitze wird die niedersächsische Sozialdemokratie dafür sorgen, dass der Erfolgsgeschichte des Landes Niedersachsen ein weiteres Kapitel hinzugefügt wird.

Gemeinsam für ein modernes Niedersachsen. Für Innovation, Sicherheit und Zusammenhalt. In diesem Sinne beginnen wir mit unserer Arbeit zum Wohle der Menschen in unserem Land.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!